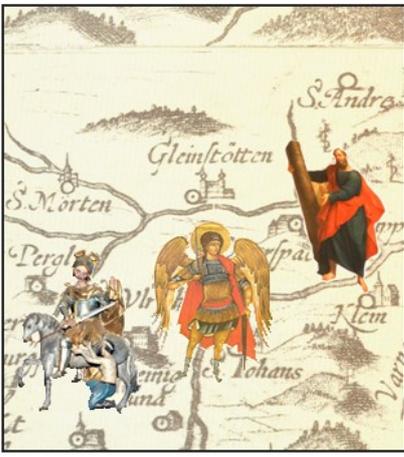


Allerheiligen/Allerseelen 2020

PFARRBLATT

Pfarrverband

Gleinstätten - St. Martin i.S. - St. Andrä i.S.



Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.
Selig, die keine Gewalt ausüben;
denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten
nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.
Selig die Barmherzigen,
denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Söhne
und Töchter Gottes genannt werden.
Selig, die um der Gerechtigkeit
willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr,
wenn ihr um meinetwillen beschimpft
und verfolgt und auf alle mögliche
Weise verleumdet werdet.
Freut euch und jubelt: Euer Lohn
im Himmel wird groß sein.

Mt 5,1-12

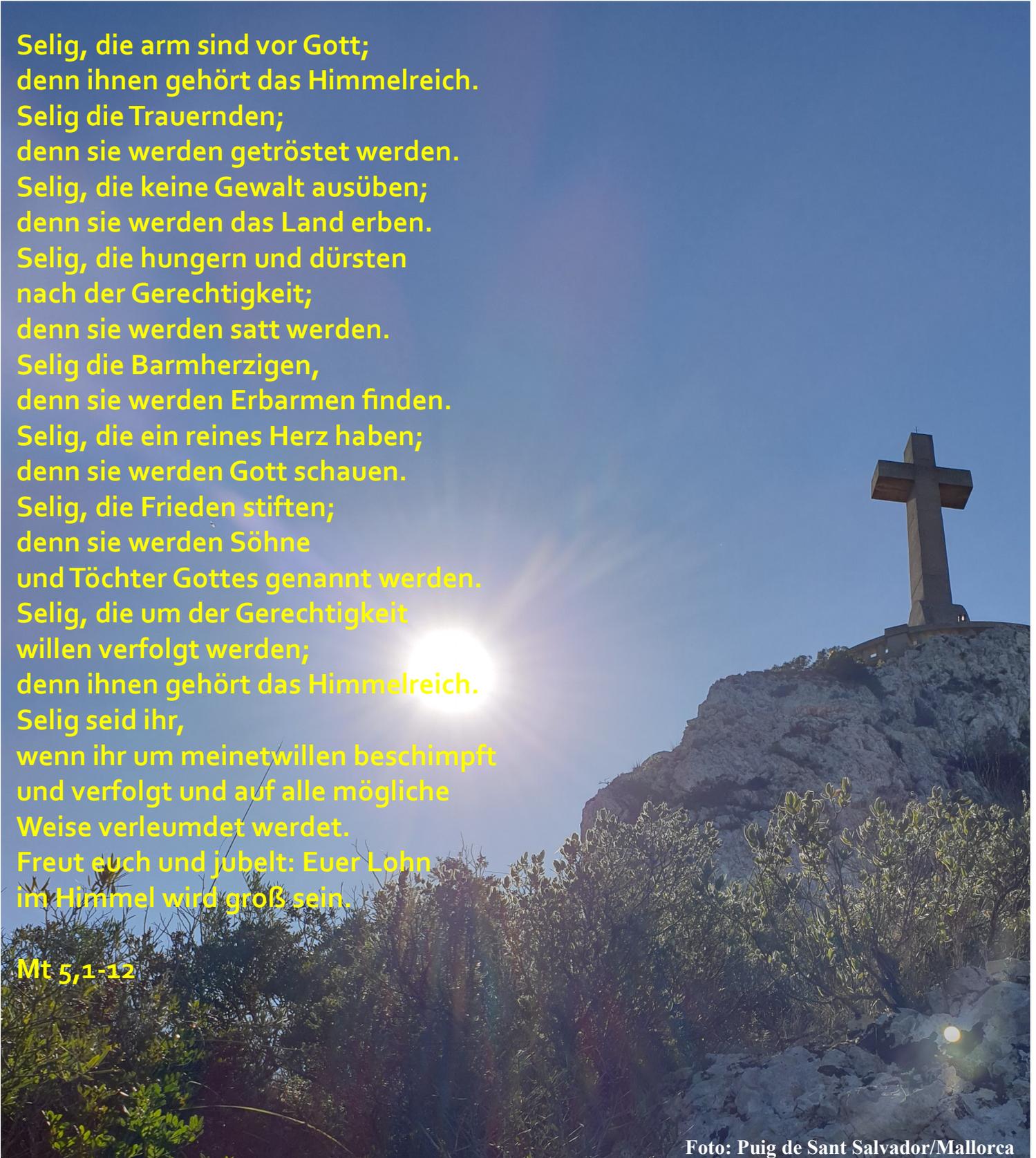


Foto: Puig de Sant Salvador/Mallorca

**Pfarrverband
Gleinstätten - St. Andrä
St. Martin**

Pfarrer: Mag. Johannes Fötsch

Seelsorger: Josef Konrad

Pastorale Mitarbeiterin:
Gundi Formeier: 0664-8993 331

Pfarrkanzlei:
Isabella Papick: 03457 -2277

**Gleinstätten:
Gottesdienstzeiten**

Sonntag: 10⁰⁰
Dienstag: 18⁰⁰
Freitag: 9⁰⁰ (8³⁰ Rosenkranz)

Kanzleistunden:

Dienstag: 8³⁰ bis 10⁰⁰
Mittwoch: 14³⁰ bis 16³⁰
Freitag: 08³⁰ bis 10⁰⁰

Geschäftsf. Vors. des PGR:
Peter Prattes

St. Andrä:

Gottesdienstzeiten
Donnerstag: 18⁰⁰; samstags oder
sonntags: siehe Pfarrkalender

Geschäftsf. Vors. des PGR:
Herta Temmel

St. Martin:

Gottesdienstzeiten
Mittwoch: 18⁰⁰; samstags oder
sonntags: siehe Pfarrkalender

Kanzleistunden:
Mittwoch: 08³⁰ bis 10³⁰

Geschäftsf. Vors. des PGR:
Franz Langmann

Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber:
Röm. kath. Pfarramt Gleinstätten
8443 Gleinstätten 9
Tel.: 03457/2277
gleinstaetten@graz-seckau.at
<http://gleinstaetten.graz-seckau.at>

Redaktion:

Pfr. Mag. Johannes Fötsch
Jacqueline Koseak
Thomas Krainer, BA
Herta Temmel

Druck: „Koralpendruckerei“
GesmbH. Deutschlandsberg

Das Pfarrblatt dient zur Information für
die Pfarrbewohner des
Pfarrverbandes.



firmare.at
Die Website des Firmtteam Gleinstätten

Die Heiligen – leuchtende Zeichen des Glaubens



Die Heiligen kommen wieder, so scheint es zu sein, was den Buchmarkt betrifft. Sicherlich wird ein Franz von Assisi oder die hl. Hildegard von Bingen von vielen Menschen geschätzt, aber wird zu ihnen auch gebetet und werden sie wegen ihres Glaubens und ihrer Liebe zu Gott verehrt? Gerade darauf käme es an. Das scheint leider zu fehlen. Schon unsere eigenen verstorbenen Angehörigen sind für uns wie tot, total aus unserem Lebenskreis verschwunden und aufgegangen in das schweigende Geheimnis Gottes. Das gilt von den Heiligen noch viel mehr – zum Schaden des Glaubens.

Die Heiligen als Vollendete

Für unsere irdische Erfahrung ist mit dem Tod alles aus und versinkt in das (Beziehungs-) Nichts. Unser Glaube aber bezeugt, dass der Tod das Tor zur Vollendung ist, die Gott für uns bereithält. Der Mensch geht nicht unter, sondern erblüht in seiner einmaligen Persönlichkeit. So sind die Heiligen nicht eine graue Masse, sondern eine Gemeinschaft von Menschen, die wie Sterne leuchten – jeder als einmaliger und vollendeter Mensch. Als solche sind sie auch Vorbilder für uns und bringen den Glauben zum Leuchten. Wir haben zwar die Bibel und unser Glaubensbekenntnis, die zeigen, wie wir als Christen leben sollen, aber ohne Vorbilder, die das leben, wären sie bloß trockene und theoretische Anweisungen. Sowie die Partitur einer Oper erst durch die Aufführung ihre Schönheit erlebbar macht, so ist es mit den Heiligen: Sie bringen den Glauben zum Klingen und veranschaulichen seine Weite und Schönheit. Der Rückgang der Heiligenverehrung schadet deshalb auch dem Glauben und seiner Fülle.

Die Heiligen als Fürsprecher

Falsche Vorstellungen gilt es hier auszuschließen. Es gibt keine Beeinflussung Gottes oder eine Umstimmung seiner Pläne; Gott bleibt immer der restlos Absolute in seinem Handeln. Da aber alle Menschen eine Einheit sind und jeder für den anderen bedeutsam ist, stehe ich auch vor Gott nie allein. Die Bitte an die Heiligen um ihre Fürsprache bringt das Vertrauen zum Ausdruck, dass der betreffende Heilige bei Gott auch für mich in einer nur Gott allein bekannten Weise bedeutsam ist. Die Heiligen sind auch kein „Instanzenbüro“, wo jeder für eine bestimmte Sache zuständig ist, sondern einfach unsere Brüder und Schwestern, die am Ziele angekommen sind und mit ganzer Liebe uns Menschen auf Erden zugewandt bleiben.

Das Fest Allerheiligen ist ein Fest der Hoffnung für unsere Verstorbenen, deren Gräber wir an diesem Fest besuchen, und für uns. Es zeigt uns, dass das Ziel unseres Lebens ein Leben in Fülle ist. Wie Gott die Heiligen zur Vollendung geführt hat, so tut er es auch bei uns.

Ihm dürfen wir vertrauen.

Josef Konrad
Pfr. i.R.

Vertrauen - Hoffnung - Glaube

Viele von uns lösen gerne Rätsel verschiedener Art. Manche sind leicht zu lösen, bei anderen muss man ordentlich herumtüteln. Vieles erscheint uns auch in dieser herausfordernden Zeit in Kirche und Gesellschaft wie ein Rätsel zu sein. Gerade die letzten Monate, aber wohl auch die zukünftigen, liegen wie ein offenes Rätselbuch vor uns. Welche Auswirkungen hat Covid-19 wirklich? Sind die Maßnahmen, die von politischer Seite getroffen werden, hilfreich? Können wir uns schützen? Viele Fragen erdrücken uns beinahe. Gibt es bald wieder so etwas wie Normalität oder wird es wieder ärger werden? Viele sprechen von Panikmache. Virologen und Mediziner, sowie Wissenschaftler und Privatpersonen werden daran noch zu knüffeln haben.

Wie sieht es in unserem Seelsorgeraum, der zumindest auf dem Papier mit 1.9.2020 gestartet ist, aus? Zunächst bin ich weiterhin vollständiger Pfarrer des Pfarrverbandes Gleinstätten - St. Martin - St. Andrä und dafür auch verantwortlich. Dabei gilt es aber wohl in der Pastoral und bei den Gottesdienstzeiten gemeinsam für einen größeren Raum zusammenzuschauen, damit Sakramente und Gottesdienste in guter Weise gefeiert werden können und Seelsorge in unterschiedlichsten Arten gesichert und ausgebaut wird. Gerade in der nicht ganz so einfachen Zeit wäre das sehr entlastend und sehr wichtig. Wie aber umgehen mit dem, was noch nicht so klar ist und uns

belastet? Vertrauen wir uns auch der Führung Gottes an und bitten um Gottes Beistand, den Heiligen Geist.

Ich denke, dass auch eine wohltuende Portion Gelassenheit gut tut, denn mit dieser kommt auch die Zufriedenheit, wie es eine wunderbare Weisheitsgeschichte auf den Punkt bringt:



Ein Wanderer trifft einen Schäfer und fragt ihn: „*Sie können mir sicher sagen, wie heute das Wetter wird?*“

Der Schäfer überzeugt: „*Genau so, wie ich es gerne habe.*“

Der Wanderer etwas verduzt: „*Woher wissen Sie, dass es genau so sein wird?*“

„*Mein Freund, meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass ich nicht immer das bekomme, was ich mir wünsche. Deshalb habe ich gelernt, stets das zu mögen, was ich bekomme. Und so bin ich mir sicher, das Wetter wird heute so sein, wie ich es mag.*“

Versuchen wir gemeinsam im Vertrauen auf Gott und mit einer guten Portion Gelassenheit auf die kommende Zeit zuzugehen und vergrößern wir durch eine persönliche Mitfeier unsere Gottesdienstgemeinschaft wieder!

Alles Gute und Gottes Segen wünscht Pfarrer

Mag. Johannes Fötsch

Als **Seelsorgeraum-Leitungsteam** dürfen wir uns kurz vorstellen. Der Leiter des Seelsorgeraumes Groß St. Florian, zusammengesetzt aus den drei Pfarrverbänden Preding - Hengsberg, Groß St. Florian - Wetmannstätten und Gleinstätten - St. Andrä im Sausal - St. Martin im Sulmtale, ist Pfarrer Werner Marterer, wohnhaft im Pfarrhof von Groß St. Florian. Mit ihm arbeiten zusammen der Pastoralverantwortliche Pfarrer Toni Rindler und die Verwaltungsverantwortliche Frau Nadja Wetl.

In einem Arbeitspapier der Diözese steht: „Die Trägerinnen und Träger des Lebens und Wirkens der Kirche sind die getauften Menschen. Durch die Firmung wurden sie darin bestärkt, ihre Berufung anzunehmen, zu entfalten und zu leben. Das Seelsorgeraum-Leitungsteam verantwortet die Pastoral und steht im Dienst derer, die das Leben und die Pastoral der Kirche tragen.“

In einem Schreiben des Generalvikars an die Mitbrüder im priesterlichen und diakonalen Dienst sind folgende Zeilen zu lesen: „Mit 1. September 2020 werden ja alle Seelsorgeräume in der Diözese dekretiert. Manche werden dann auch schon offiziell starten, andere brauchen noch länger. Für zweitere gilt: Der offizielle Start soll bis längstens 31. August 2021 erfolgen können.“

Wir als Seelsorgeraum Groß St. Florian zählen zu den anderen bzw. zweiten. Zur geistlichen Dimension des Seelsorgeraum-Leitungsteams wird seitens der Verantwortlichen unserer Diözese erklärt: „Ob etwas übereinstimmend oder kontrovers gesehen wird, die erste Frage muss sein, ob wir auf der Spur Jesu und seines Evangeliums sind.“ In diesem Sinne gilt unser Gruß allen im Seelsorgeraum.



Pfarrer Toni Rindler



Firmung Gleinstätten

12. September 2020

Foto: Punkart

„Follow me – Jesus folgen“ unter diesem Thema stand die diesjährige Firmvorbereitung. Nach drei Firmvorstellungsgottesdiensten in den einzelnen Pfarren, einem „Wir lernen uns kennen“ Nachmittag, einem Nachmittag an dem sich die Firmlinge mit sich und ihrem Leben auseinandersetzten, einem Firmlings-Paten Nachmittag und einer sehr bewegten Jugendvesper in der übervollen Pfarrkirche Gleinstätten kam alles anders.

Denn COVID-19 hat alles verändert und der geplante Besuch im Stift Admont und der Firmungstermin im Mai konnte nicht mehr stattfinden. Damit eine Firmung überhaupt möglich war und auch Familienmitglieder am Firmungsgottesdienst teilnehmen konnten, hatten wir in unserem Pfarrverband drei Firmungstermine ausgegeben. Am Sonntag, dem 30.08.2020 um 10.00 Uhr hatten 10 Firmlinge einen wunderschönen Firmungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin.

Ein strahlender Herbsttag begleitete 40 Firmlinge bei den beiden Firmungen am 12.09.2020 um 10.00 Uhr und um 14.00 Uhr in die Pfarrkirche Gleinstätten. In diesem Jahr wurde Pfarrer Mag. Johannes Fötsch von unserem Bischof dazu beauftragt die Firmungen zu spenden.

Eine Besonderheit war es heuer auch, dass drei Musikkapellen spielten. In St. Martin die Berg- u. Hüttenkapelle St. Martin und bei den Firmungen in Gleinstätten zum einen die Markt- u. Hüttenkapelle Gleinstätten und die Trachtenmusikkapelle St. Andrä/Höch. Ein herzliches Danke dafür! Feuer und Flamme

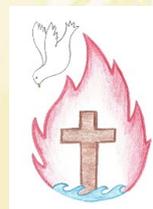
waren auch alle für Alexandra Ranegggers Stimme. Sie und Elias Windisch am E-Piano umrahmten die Gottesdienste musikalisch.

In der Predigt ging Firmspender Johannes Fötsch auf den Sämman ein. Jesus ist dieser Sämman, die Samenkörner sind seine Worte, die er aussendet und der Acker sind wir. Wir nehmen jedoch seine Worte auf unterschiedlichste Arten auf. Das Ausschlaggebende ist allerdings den rechten Weg finden zu wollen. Dann wird es uns auch gelingen ihm zu folgen.

Ein herzliches Danke an alle Firmlinge für ihre Geduld und ihr Verständnis, dass die Firmvorbereitung und die Firmung in diesem Jahr einfach anders waren als gewohnt.

Ein herzliches Danke dem Firmtteam, an jeden einzelnen von euch. Die Betreuung unserer Homepage hat in den letzten Monaten sehr viel Zeit in Anspruch genommen.

Auf unserer Homepage www.firmare.at unter „Neuigkeiten“ gibt es Fotos und Gedanken eines Firmlings. Ab Ende Oktober sind Informationen für die Firmung 2021 zu finden. Es liegt nun an dir, deinen Weg zu finden und Samen zu säen, Früchte zu ernten und Jesus Christus aus freien Stücken folgen zu wollen.



Wir freuen uns auf Dich
Monika Hörmann und das Firmtteam





Foto: foto-augeblick.at



In der wunderschön geschmückten Pfarrkirche in **St. Andrä** feierten am 26. September 2020 16 Kinder ihre Erstkommunion. Leider spielte das Wetter nicht mit und wir konnten nicht mit unseren Taufpaten und Taufpatinnen einziehen. Mit unseren Lebensbäumen haben wir uns am 08.03.2020 vorgestellt. Der Baum stand auch bei unserer Feier im Mittelpunkt. Besonders bedanken möchten wir uns bei unserem Chor aus Gleinstätten. Durch ihre wunderschönen Lieder konnte unsere Feier erst zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Elisabeth Reiterer

In **St. Martin** feierten am 27. September 2020 18 Kinder das Fest der Erstkommunion. Das heilige Brot kann Nahrung für die Seele und Verbindung zum christlichen Glauben sein. In der Vorbereitung auf dieses Fest haben sich die Kinder auch hier mit der Symbolik des Baumes auseinandergesetzt. Wir schätzen die vielfältige Verwendung von Bäumen.

Bäume bereichern unser Leben und wir fühlen uns mit ihnen verbunden. So wie der Baum Wurzeln zum Festhalten im Boden hat, so haben auch wir Wurzeln in unseren Familien.

Unsere Familien geben uns Heimat, Schutz und Halt. Ein Baum wächst und bildet Äste, Blätter und Früchte. Auch wir wachsen, reifen und entfalten unsere Begabungen.



Erstkommunion St. Martin i. S. am 27. September 2020
Foto: Brigitte Resch

Der Empfang der Kommunion und die Teilhabe an kirchlichen Festen in der Pfarre können dazu beitragen, dass wir auch im religiösen Leben feste Wurzeln bilden und im christlichen Glauben wachsen und reifen.

Irene Loibner



Am Samstag, den 26. September 2020, war es endlich soweit: Unsere Erstkommunionkinder konnten in der **Pfarrkirche Gleinstätten** zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen.

In Gleinstätten zogen die Erstkommunionkinder nach dem gemeinsamen Gruppenfoto vor dem Schloss mit unserem Herrn Pfarrer Mag. Johannes Fötsch, begleitet von der Musikkapelle Pistorf, in die Pfarrkirche ein, wo schon Eltern und Paten Platz genommen hatten.

Das Thema unserer heurigen Erstkommunion war: Mit dir kann ich wachsen! Wie ein Baum ist der Mensch, der auf Gott vertraut. Der Baum als Zeichen für Kraft, Stärke und Leben. Er ist das Sinnbild für Menschen die aus ihrem Gottvertrauen Kraft und Zuversicht schöpfen, an die man sich anlehnen kann wie an einem starken Baumstamm. Die Wurzeln des Baumes, etwas ganz Wesentliches für das

Leben des Baumes, sind nicht sichtbar. Weit verzweigt geben sie dem Baum Halt und festen Stand und versorgen ihn aus der Tiefe mit Wasser und Nährstoffen. So sollen auch unsere Erstkommunionkinder ihre Wurzeln zu Gott ausstrecken, damit sie ihre Kraft, ihre Hoffnungen und ihren Glauben stärken können.

Ein besonderer Dank gilt unseren Tischeltern, die trotz widriger Umstände versucht haben ein wenig Miteinander in dieser Zeit erlebbar zu machen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von einem Ensemble unter der Leitung von Monika Hörmann und Wolfgang Meier sehr berührend gestaltet.

Am Ende des Gottesdienstes segnete Herr Pfarrer Fötsch kleine Kreuze, die er für jedes Erstkommunionkind zur Erinnerung an die Erstkommunion bereithielt.

Ingrid Hafner

Wir wünschen jedem einzelnen Erstkommunionkind:

**Mögest du wachsen und werden wie ein Baum:
tief verwurzelt in Glaube und Liebe, die dir Halt geben,
ausgestreckt wie Äste nach dem, was deine Seele nährt,
standhaft im Blick auf das, was deine eigene Wahrheit ist,
und im Blick auf die Zukunft Gottes, die dir verheißen ist.**

Vielen herzlichen Dank an alle und ein „Vergelt's Gott“ allen, die an diesen gelungenen Festen mitgearbeitet haben!



Jesus, du bist unser Freund. Wir sind mit dir unterwegs. Du bist immer für uns da.
Du bleibst bei uns ein Leben lang. Jesus, wir bitten dich: Bleibe bei uns,
bei unseren Eltern und Paten. Danke.

Gott, Freund unserer Kinder. Du hast sie uns anvertraut. Wir begleiten sie auf ihrem Lebensweg. Gott, wir bitten dich: Segne uns, damit unsere Familien immer neu deine Nähe erfahren können. Amen.

Die Orgel: „Königin der Instrumente“

Sie ist ein Blasinstrument, nimmt aber eine Sonderstellung ein, da sie eine Vielzahl von Einzelpfeifen besitzt. Jede dieser Pfeifen kann nur einen Ton erzeugen, der je nach Größe und Bauform einen hohen, tiefen, hellen, dunklen, lauten oder leisen Klang besitzt. Den erforderlichen Wind liefert das Gebläse, gesteuert von Tasten und Ventilen.

Wenn man die Geschichte der Orgel betrachtet, dann kann man die Panflöte als ein Vorläuferinstrument ansehen. Erfunden wurde die Orgel aber 246 v. Chr. und zwar als sogenannte Wasserorgel. Nach Mitteleuropa kam die Orgel im 8. Jh., zuerst nur dem höfischen Zeremoniell dienend, hielt sie ab der 2. Hälfte des 11. Jh. Einzug in die Klosterkirche. Später wurde durch den Gebrauch im Gottesdienst der Weg frei für eine sprunghafte Weiterentwicklung der Orgel für zahlreiche technische und klangliche Neuerungen. Es gab die Möglichkeiten der Registertrennung, die Aufteilung der Orgel in Teilwerke, die Mehrmanualigkeit, die Entwicklung des Pedals, Gehäuse- und Prospektgestaltung usw. Das 17. und 18. Jh. werden als Hochblüte der Orgelbau- und der Orgelspielmusik angesehen. In Österreich ist der Orgelbaustil gekennzeichnet durch vollständig ausgebaute Principalchöre, ergänzt durch farbige Charakterstimmen in sehr weiter und enger Mensur (Maßverhältnisse bei Orgelpfeifen z.B. das Verhältnis von Länge und Weite), selbständige Pedalregister zum Spiel der Bassstimmen, sowie eine ausgereifte Technik. Zur technischen Anlage einer Orgel gehören **das Gebläse, die Windladen, die Traktur, die Spielanlage und der Werkaufbau.**

Das Gebläse ist für den Orgelwind, der die Pfeifen zum Klingen bringen soll, verantwortlich. Der wird heutzutage von einem elektrisch betriebenen Ventilator erzeugt, früher waren dafür Balgtreter nötig. Jedes Teilwerk einer Orgel hat in der Regel eine eigene **Windlade**, durch die der Wind in die einzelnen Pfeifen verteilt wird, sie bildet das Herzstück. Auf diesen Windladen stehen die Pfeifen in Längsrichtung nach Registern, in Querrichtung nach Tönen geordnet.

Die Traktur ist sowohl die Zugvorrichtung zwischen Tasten und Tonventilen (Spieltraktur), als auch die Verbindung zwischen Registerzügen im Spieltisch und Registermechanismen in den Windladen (Registertraktur). Bei der Spieltraktur gibt es vier Arten. Die mechanische, die pneumatische, die elektro-pneumatische und die rein elektrische Spieltraktur.

Von der **Spielanlage** aus wird die Orgel gespielt. Diese kann entweder als angebauter Spieltisch oder als Spielschrank in die Orgel eingebaut sein oder aber auch als freistehender Spieltisch in einigen Metern Entfernung von der Orgel stehen. Die heutige Orgelspielanlage hat in der Regel mehrere Manualklaviaturen und eine Pedalklavatur. Zum Betätigen der Register dienen bei mechanischer Registertraktur Registerzüge oder bei elektrischer und elektro-pneumatischer Registertraktur elektrische Schalter in Form von Wippen, Kipptasten, Zügen oder Leuchttasten. Ein Register ist bei einer Orgel eine in der Regel über den gesamten Tonumfang reichende Reihe von Pfeifen gleicher Klangfarbe, die als Einheit ein- oder ausgeschaltet werden kann. Meistens klingt pro Taste genau eine Pfeife. Mit Hilfe von Koppeln können Teilwerke aneinandergesetzt werden. Es gibt freie und feste Kombinationen, was die Registrierung angeht.



Der Werkaufbau ist abhängig von der Größe der Orgel. Das Traggerüst, das Gehäuse und das Prospekt sind weitere Teile. Zum klanglichen Aufbau gehören die Pfeifen, es gibt Labial- oder Lippenpfeifen und Zungen- oder Lingualpfeifen. Die Tonhöhen werden durch die Länge der Pfeifen bestimmt, große Pfeifen ergeben tiefe und kleine Pfeifen hohe Töne. Lautstärke und Klangfarbe hängen jedoch von anderen Maßverhältnissen ab. Pfeifen werden aus Metall oder Holz angefertigt.



Mag. Gertrude Kröll

Pfarr-Fußwallfahrt nach Mariazell vom 14. – 18. Juli

Nach langem Überlegen entschlossen wir uns doch zur diesjährigen Pfarr-Fußwallfahrt nach Mariazell. Die elf-köpfige Gruppe startete nach dem Wallfahrtssegen, den Herr Pfarrer Fötsch spendete, am 14. Juli vom Kirchplatz in Gleinstätten. Mit einem Bus fuhren wir auf die Teichalm. Nach einem kleinen Frühstück beim Gasthaus Holzmeister starteten wir Richtung Mariazell. Unser Weg führte uns nach Fischbach, vorbei an Peter Roseggers Geburtshaus in Alpl bis nach Krieglach. Der Aufstieg auf die Hohe Veitsch wurde durch den Blick auf eine prächtige Landschaft belohnt. Riki Langmann hat unser Wissen in Blumenkunde erweitert, denn keiner von uns kannte vorher eine Türkenbundlilie oder ein Kohlröschen. Auch Enzian, Almrausch und Edelweiß gesellten sich am Wegrand. Riki kennt sich nicht nur in Naturkunde aus, auch Wettersegen sind ihre Spezialität. Denn dank dieser sind wir trocken im Graf Meran Haus angekommen bevor es in Strömen zu regnen begann.

Am nächsten Tag starteten wir bei frischen zwei Grad in Richtung Gipfelkreuz, bergab nach Niederalpl bis zur Unterkunft, dem JUFA Gästehaus in Siegmundsberg. Der Endspurt nach Mariazell war eine echte Herausforderung, da es unter strömendem Regen immer wieder steil bergauf und bergab ging. Alle Anstrengungen aber waren vergessen, als wir nach 97 km die Basilika vor uns sahen. Es ist immer wieder ein sehr emotionaler Moment, die letzten Meter zur Basilika als Gruppe zu gehen.



Der Abschluss unserer Fußwallfahrt war ein Gottesdienst in der Mariazeller Basilika mit Pfarrer Hans Lagler aus Steinakirchen.

„Willst du schnell gehen, musst du allein gehen. Willst du weit gehen, musst du zu zweit oder in der Gruppe gehen.“ Dieser Satz von Hr. Pfarrer Lagler hat uns bestärkt auch im kommenden Jahr vom 13. – 17. Juli 2021 die Gnadenmutter in Mariazell zu besuchen.

Anmeldemöglichkeit bis 15. Jänner 2021 bei Hörmann Monika 0664/1287748

Monika Hörmann

Elisabeth-Sonntag und 4. Welttag der Armen am 15.11.2020

Die Heilige Elisabeth, die Patronin der Caritas, ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass Gottes Barmherzigkeit mitten in unserem alltäglichen Leben sichtbar wird.

Der Elisabeth-Sonntag ist der vorletzte Sonntag vor dem Advent. Auch der „Welttag der Armen“ wird an diesem Tag gefeiert. Papst Franziskus führte ihn zum Ende des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit 2016 ein. Erstmals wurde er 2017 gefeiert.

Ebenso wie für die Katholische Kirche sind für die Caritas das Arbeiten und die Hilfe für Arme und Notleidende der Schwerpunkt ihres Handelns. Die Caritas der Diözese Graz-Seckau ist die Hilfsorganisation der Katholischen Kirche Steiermark. Menschen in Notlagen so gut wie möglich zu helfen, das ist der Auftrag.

Für die Menschen in der Steiermark, die ihren Alltag nicht mehr aus eigener Kraft bewältigen können, braucht die Caritas der Diözese Graz-Seckau die Spenden derer, die etwas beitragen können und wollen. Die Gelder werden für Notschlafstellen, Essensausgaben und finanzielle Unterstützungen für Menschen in der Steiermark verwendet.

Das Krisen-Jahr 2020 hat die Notlagen noch größer und zahlreicher gemacht. Die Caritas der Diözese Graz-Seckau bittet erneut um Ihre Spenden und sagt Danke, dass Sie uns helfen, den Armen zu helfen.

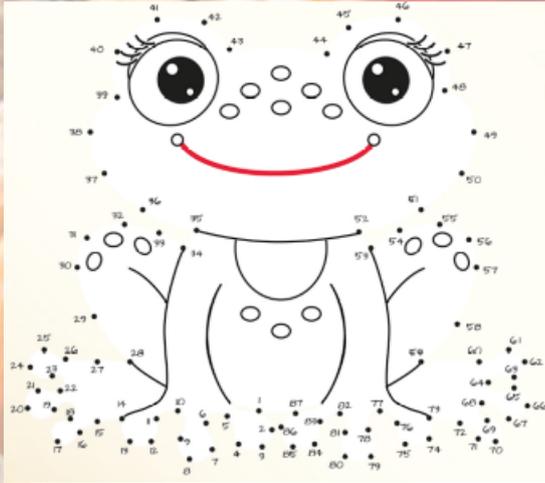
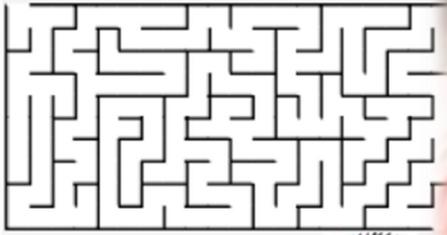


**Caritas
&Du**



Mag. Georg Aulinger, Caritas der Diözese Graz-Seckau

IM LABYRINTH – Hilf dem kleinen Igel zu seinem Apfel zu kommen!



Das große Herbstwörter-Chaos

Was für ein Durcheinander! Kannst du die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen und die Wörter zum Herbst aufschreiben?

EINFACH

- REGENCHSRMI - _____
- LAUBMABU - _____
- BLÄTTEREEGRN - _____
- GUMMITFIEESL - _____
- HALLONEWE - _____
- NADELUBMA - _____
- REGENKAJCE - _____
- EICHNÖHRHECN - _____



SCHWER

- IEGL - _____
- PIEZL - _____
- SUMRT - _____
- DRCAHNE - _____
- ECLIEH - _____
- NSÜES - _____
- KAATNESI - _____
- HERAK - _____



Jesus und die 12 Apostel

Jesus hat sich zwölf Apostel ausgesucht. Ihre Namen (Mk 3,13–19) sind: Petrus, Jakobus, Johannes, Andreas, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Thomas, Jakobus-Alphäus, Thaddäus, Simon und Judas. Findest du ihre Namen in dem Buchstabengitter (A = AE)? Male die Namen bunt an.



Q	A	K	Z	S	T	K	I	G	S	U	E	A	H	T	T	A	M
P	N	K	M	E	S	U	E	A	M	O	L	O	H	T	R	A	B
H	J	S	A	D	U	J	I	S	Y	U	O	P	O	U	Z	K	D
I	V	A	N	E	S	Q	K	T	A	D	K	A	C	L	M	N	H
B	K	R	K	J	U	R	Y	O	H	H	A	D	E	C	B	V	A
S	H	I	Z	O	D	L	I	T	Y	A	J	X	J	J	X	D	C
E	S	H	C	W	B	R	J	S	O	D	D	Z	O	Z	I	X	U
N	K	O	H	T	A	U	N	P	W	F	C	D	W	W	U	F	I
N	S	S	Y	B	K	Y	S	N	Q	V	Y	H	A	I	I	O	T
A	U	U	S	U	H	N	G	-	U	B	Y	E	T	E	G	P	X
H	R	P	A	W	S	T	K	M	A	T	B	N	R	C	U	N	H
O	T	P	E	U	B	M	B	V	O	L	T	R	U	L	T	S	N
J	E	I	R	J	S	T	D	C	E	S	P	T	O	U	J	R	P
F	P	L	D	W	A	B	W	Z	Q	R	V	H	V	I	U	K	S
H	B	I	N	U	M	J	M	F	H	X	S	U	A	V	D	L	A
F	R	H	A	L	O	J	A	K	O	B	U	S	K	E	X	T	Y
W	Z	P	K	C	H	E	P	S	Y	A	O	X	T	K	U	O	W
S	I	M	O	N	T	M	Q	E	Z	Z	G	R	C	H	D	S	C

+ = 4
 + = 6
 + = 8
 + x = ?



Taufen



Gleinstätten
 Hegedüs Madeleine Olivia, Pommer Florian Franz, Schwab-Habith Leon, Roiderer Anna
 Oswald Greta Sophie, Pall Lena, Kraus Sandro Lionel, Bassa Tobias Henry, Ledam Nico
 Grünwald Caspar Severin, Pugn Paulina Grace, Pichler-Koller Christina, Rath Emily Martina
 Kapaun Maximilian und Melanie, Koinegg Max, Mild Marie, Hellberger Samuel, Weiß Katja
 Wenzig Ruby Maria, Sackl Alexander Franz, Marx Jonas Johannes

St. Andrä

Brauchart Selina Susanna, Ehmman Sophia Brigitta, Reiterer Paul, Fliesser Maria, Pauritsch Emma

St. Martin

Lenz Mathias, Temmel Elias Christopher, Temmel Sophie, Freidl Elias Hubert, Reiterer Samuel, Reiterer Jonas
 Kremser Paul

Trauung



Gleinstätten

Elisabeth Troger und Koinegg Marco
 Viktoria Hambaumer und Bernhard Weiß

St. Martin

Sarah Werdnig und Christopher Temmel

Todesfälle



Gleinstätten

Gobli Annemarie, Hengsberg, 79 J.
 Kraxner Susanna, Haslach, 83 J.
 Taucher Johann, Ottersbach, 83 J.
 Oswald Friedrich, Maierhof, 83 J.
 Heiserer Josef, Dornach, 92 J.
 Posch Ernest, Fantsch, 77 J.
 Stiegler Josef, Haslach, 88 J.
 Hambaumer Josef, Maierhof, 94 J.
 Hofer Stefanie, Goldes, 79 J.
 Watz Friederike, Gleinstätten, 94 J.
 Koinegg Manuela, Gleinstätten, 57 J.
 Schmölzer Karl, Sausal, 79 J.
 Zwetti Anna, Gleinstätten, 96 J.
 Mayer Franz, Haslach, 85 J.
 Safran Maria, Pistorf, 85 J.

Fasching Franz, Haslach, 66 J.
 Peitler Helmut, Großklein, 76 J.
 Lüddecke Erich, Rettenberg, 51 J.
 Malli Karl, Sausal, 58 J.
 Fauland Franz, Gleinstätten, 89 J.
 Wechtitsch Johann, Graschach, 88 J.
 Eitner Aloisia, Radiga, 93 J.
 Neuer Rosa, Haslach, 87 J.
 Lipp Maria, Prarath, 88 J.
 Fürnschuß Franz, Gleinstätten, 81 J.
 Süß Elisabeth, Gleinstätten, 91 J.
 Nigitsch Maria, Haslach, 81 J.
 Jartschitsch Theresia, Prarathereg, 90 J.
 Zelko Theresia, Goldes, 57 J.
 Pölzl Johann, Haslach, 75 J.
 Oljenik Rudolf, Sausal, 81 J.

St. Andrä

Haring Johann, Neudorf, 87 J.
 Greistorfer Maria, Neudorf, 85 J.
 Perl Aloisia, St. Andrä, 94 J.
 Gietler Anna, Neudorf, 86 J.
 Gartner Johann, St. Andrä, 83 J.
 Schwindsackl Heidemarie, Rettenberg, 53 J.
 Dam Anna, Distelhof, 80 J.

Sencar Alois, Sausal, 69 J.
 Schautzer Helma, Sausal, 87 J.
 Hellberger Gisela, Sausal, 77 J.
 Grager Eva, Rettenberg, 75 J.
 Stoisser Richard, Brunngraben, 60 J.
 Quitt Josef, Brunngraben, 74 J.
 Bauer Dorothea, Brunngraben, 94 J.
 Korp Maria, Kerschegg, 80 J.

St. Martin

Hermann Franz, Sulb, 69 J.
 Schöninger Hildegard, Sulb, 83 J.
 Hengsberger Willibald, Dörfla, 71 J.
 Krainz Ida, Sulb, 73 J.
 Heinisser Maria, Sulb, 96 J.
 Erhart Gerhard, Gasselsdorf, 65 J.
 Neumann Gertraud, Oberhart, 76 J.
 Fauland Friedrich, Bergla, 78 J.
 Koch Friedrich, Bergla, 79 J.

Loibner Maria, Gasselsdorf, 82 J.
 Achatz Bianca, Gutenacker, 36 J.
 Korb Peter, Hart, 51 J.
 Galli Karl, Aigen, 92 J.
 Maderbacher Johann, Gasselsdorf, 86 J.
 Weixler Johann, Gasselsdorf, 74 J.
 Maynollo Anna, Gutenacker, 99 J.
 Mally Aloisia, Dietmannsdorf, 81 J.
 Stefanzi Christine, Bergla 78 J.

Pfarrkalender		Gleinstätten	St. Andrä	St. Martin
Sa, 17.10. So, 18.10.	29. So i. Jk., Weltmissionssonntag; Hl. Messe; Pfarrkirche	— 10.00 Uhr	— 08.30 Uhr	18.00 Uhr —
Sa, 24.10. So, 25.10.	30. So i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche	— 10.00 Uhr	18.00 Uhr —	— 08.30 Uhr
Sa, 31.10.	Keine Messe im Pfarrverband			
So, 01.11.	Hochfest Allerheiligen - Hochamt; Pfarrkirche	10.00 Uhr	08.30 Uhr	10.00 Uhr
Coronabedingt gibt es keinen Friedhofgang, keine Andacht und keine Gräbersegnung am Friedhof. Pfr. Fötsch wird aber die Gräber zu einem anderen Zeitpunkt segnen!				
Mo, 02.11.	Allerseelen, Hl. Messe; Pfarrkirche	18.00 Uhr	—	09.00 Uhr
Sa, 07.11. So, 08.11.	32. So i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche	— 10.00 Uhr	18.00 Uhr —	— 08.30 Uhr
Sa, 14.11. So, 15.11.	Elisabeth-Sonntag, 33. So i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche	— 10.00 Uhr	— 08.30 Uhr	18.00 Uhr —
Sa, 21.11. So, 22.11.	Christkönig-Sonntag, Hl. Messe; Pfarrkirche	— 10.00 Uhr	18.00 Uhr —	— 08.30 Uhr
Sa, 28.11. So, 29.11.	1. Adventsonntag, Hl. Messe u. Adventkranzsegnung	— 10.00 Uhr	— 08.30 Uhr	18.00 Uhr —
Di, 01.12.	Rorate für den Pfarrverband; Pfarrkirche	06.00 Uhr	—	—
Sa, 05.12. So 06.12.	2. Adventsonntag, Hl. Messe; Pfarrkirche	— 10.00 Uhr	18.00 Uhr —	— 08.30 Uhr
Di, 08.12.	Hochfest - Mariä Empfängnis , Hochamt; Pfarrkirche	10.00 Uhr	08.30 Uhr	08.30 Uhr
Fr 11.12.	Rorate für den Pfarrverband; Pfarrkirche	06.00 Uhr	—	—
Sa, 12.12. So, 13.12.	3. Adventsonntag, Hl. Messe; Pfarrkirche	— 10.00 Uhr	— 08.30 Uhr	18.00 Uhr —
Sa, 19.12. So, 20.12.	4. Adventsonntag, Hl. Messe; Pfarrkirche	— 10.00 Uhr	18.00 Uhr —	— 08.30 Uhr

Gedanken zum Adventbeginn

Ich nehme das Auto statt zu Fuß zu gehen, da spare ich mir 15 Minuten Zeit.

15 Minuten auf mein Zeitsparkonto für später.

Im Büro zwei Dinge gleichzeitig erledigt:

20 Minuten gespart.

20 Minuten auf mein Zeitsparkonto für später.

Das Telefonat mit einem wichtigen Menschen auf morgen verschoben: 30 Minuten gespart.

30 Minuten auf mein Zeitsparkonto für später.

„Du Narr, noch heute wird man dein Leben von dir zurückfordern. Was bringt dir dann all die gesparte Zeit?“ (vgl. Lukas 12, 20)

Spar nicht deine Zeit, nimm dir die Zeit und fülle sie sinnvoll.

Agnes Huber

